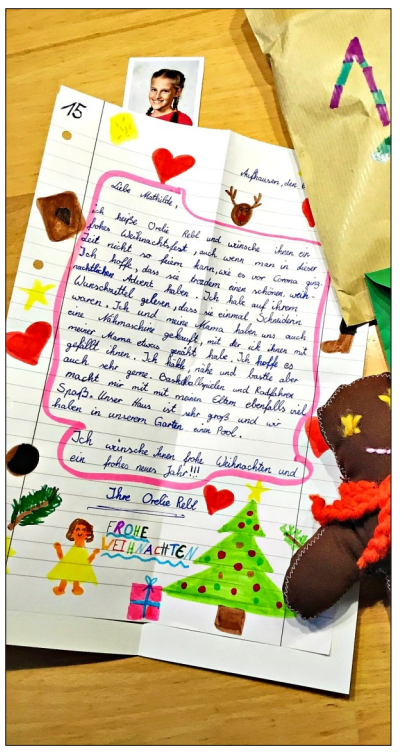
Helfen ist ein herzerwärmendes Gefühl

Senioren füllen Wunschzettel aus – Gymnasiasten erfüllen sie – Ganze Schule will mithelfen

Von Bernhard Nadler

Gemeinsam verpackten die Schüler, die nicht in Quarantäne mussten, die Geschenke für die Senioren. – Fotos: Florian Wimbauer



Solche Briefe wurden zugestellt.

Landau. „Mir würde genügen, wenn ihr vorbeikommt und euch mit mir unterhalten würdet.“ Das ist ein Wunsch eines Bewohners der Landauer Bürgerspital Seniorenheims. Dieser steht auf einem Wunschzettel, den ein Kurs des Gymnasiums zum Ausfüllen vorbeigebracht hat. Über die Antworten sind die Schüler alle erstaunt. „Die sind so lieb, so herzerwärmend, so bescheiden“, ist das Fazit der Schüler.

Es gibt Unterrichtsstunden, die langweilig sind, es gibt Stoff, der wichtig ist und es gibt ganz selten auch ein P-Seminar wie das von Monika Rösler am Gymnasium Landau. Eigentlich hätte die Q11, also die 16- beziehungsweise 17-jährigen Schüler, eine Sportveranstaltung in allen Einzelschritten organisieren sollen. „Gemeinnütziges Event“ nennt sich der Arbeitsauftrag für den Kurs mit 16 Schülern. Aber da an eine Sportveranstaltung nicht zu denken ist, kam die Lehrerin auf eine besonders schöne Idee: die Menschen im Seniorenheim mit einem Geschenk zu überraschen.

„Die Schüler sind sofort eingestiegen“, berichtet sie, als sie erstmals davon erzählt hat. Das Problem war, die Idee kam der Lehrerin erst gut einen Monat vor Weihnachten. Also musste alles ganz schnell gehen. Das war kein wirkliches Problem, denn der Feuereifer bei den Schülern war geweckt und der Stundengong beendete keineswegs den begeisterten Einsatz. „Es ist immer schön, etwas für andere zu machen“, weiß Melissa Distler aus Wallersdorf und bekommt von ihrer Landauer Mitschülerin Amelie Reininger die Bestätigung: „Ich bin ein sehr sozialer Mensch, anderen zu helfen, macht immer Spaß.“

Aus Erfahrung legt die Mammingerin Sabine Reiser viel Herzblut in ihre Mitarbeit: „Ich selbst habe meiner Oma, die bei uns bis zum Schluss gewohnt hat, beim Älterwerden zugesehen. Sie hat sich immer über noch so kleine Aufmerksamkeiten gefreut und deshalb denke ich, dass es auch den Menschen im Seniorenheim eine kleine Freude bereitet. Gerade zu Corona-Zeiten dürfen sie meist keinen Besuch empfangen und sind deshalb wahrscheinlich einsam oder sogar traurig.“

Es war die wohl bisher emotionalste Schulstunde

Also Ärmel hochgekrempelt und ran an die Arbeit. Schnell war klar, wie die Aktion laufen soll. Die Schüler erstellten einen Wunschzettel. Dabei wollten die Gymnasiasten ein bisschen was über die Menschen erfahren, die diese Wünsche äußern und dann ging es natürlich um die Geschenke selbst. Die Schulstunde, als die Zettel zurückkamen und gelesen wurden, war wohl eine der emotionalsten in der Karriere von Monika Rösler. Eine 91-Jährige rührte alle besonders mit ihren Zeilen: „Liebe Frau Rösler, liebe Mitglieder des P-Seminars. Ich habe noch nie einen so schönen Wunschzettel bekommen. Ich hätte gerne ein paar Socken, Größe 41, aus nicht zu dicker Wolle. Sie können auch aus Wollresten sein und wenn nicht vorrätig, werden sie auch später willkommen sein.“ Und immer wieder steht auf den Zetteln: Gespräche, Besuch.

75 Bewohner hat das Heilig-Geist-Bürgerspital und dafür wollte man Geschenke verteilen. Da sich die Eltern am Gymnasium immer wieder großzügig an einigen Aktionen beteiligt hatten, versuchte die Mathe- und Wirtschaftslehrerin einen anderen Weg. Sie fragte bei den Landauer Firmen. „Die Resonanz war überwältigend“, berichtet sie. Ein Unternehmen spendete gleich 500 Euro, viele andere beteiligten sich und je mehr die Aktion bekannt wurde, umso mehr Sachspenden trudelten ein. Schnell war klar, das Geld reicht für viel mehr. In Landau gibt es auch das AWO-Seniorenheim und deshalb beschlossen Lehrerin und Schüler, dass aus dem restlichen Geld und den übrigen Spenden auch diese Senioren Geschenke erhalten werden. Schön fand die Lehrerin die Idee, dass auch das Personal bedacht wird.

Alter: 93

Früherer Beruf: Hauptsächlich Hausfrau u. Bürogehilfin meines Mannes

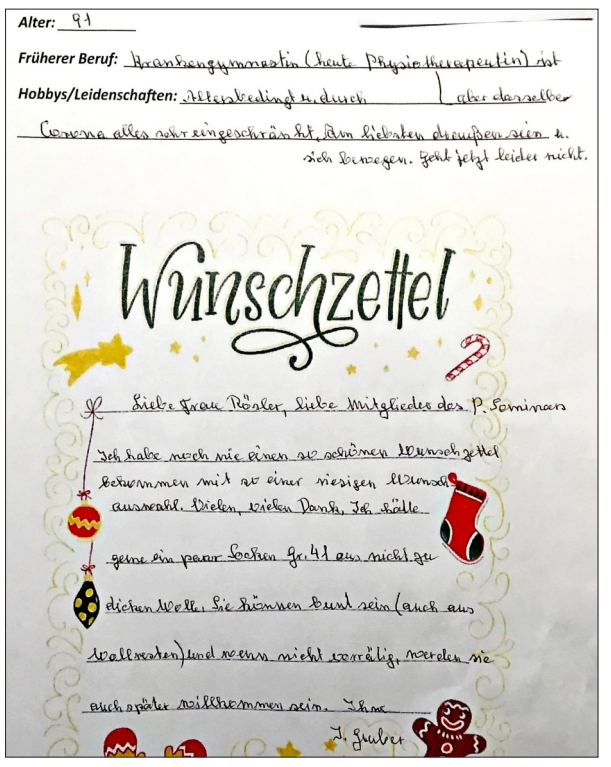
Hobbys/Leidenschaften: Lesen u. Fernsehen

Wunschzettel

Liebe Gymnasiasten,
es ist sehr, sehr lieb von Euch,
dass Ihr so an uns Alte denkt!
Da ich sehr „verfressen“ bin,
würde ich mir etwas Schokolade,
oder Pralinen, Marke gleichgültig!
Ich danke Euch dafür ganz

Der Wunschzettel einer 93-Jährigen hat alle gerührt.

Die Wünsche waren sehr bescheiden und meist leicht zu erfüllen.



Alter: 91

Früherer Beruf: Krankengymnastin (heute Physiotherapeutin) ist aber dasselbe

Hobbys/Leidenschaften: Wetterbedingt u. durch Corona alles sehr eingeschränkt. Am liebsten draußen sein u. Sich bewegen. Geht jetzt leider nicht.

Wunschzettel

Liebe Frau Rösler, liebe Mitglieder des P. Seminars
Ich habe noch nie einen so schönen Wunschzettel bekommen mit so einer riesigen Auswahl. Vielen, vielen Dank. Ich hätte gerne ein paar Socken Gr. 41 aus nicht zu dicken Wolle. Sie können bunt sein (auch aus Wollresten) und wenn nicht vorrätig, werden sie auch später willkommen sein. Ihre
T. Gruber

Eine 94-Jährige bedankte sich bei den Gymnasiasten.

Monika Rösler erzählte im Kollegium von ihrem Kurs und schnell war das Ganze nicht mehr eine abgeschlossene Veranstaltung des P-Seminars. Eine Sekretärin bot sofort an, gewünschte Socken zu stricken, Kollegen sagten spontan beim Sichten und Verpacken ihre Hilfe zu. Rösler unterrichtet auch in der 6. Klasse und erzählte dort davon. „Die waren fast noch wilder als die Großen und wollten unbedingt mitmachen“, erzählt sie und so bekommen die Senioren jetzt ihr gewünschtes Geschenk und dazu einen persönlichen Brief eines Sechstklässlers zu Weihnachten. „Mittlerweile hilft wirklich fast die ganze Schule mit“, sagt Rösler. Die Berufsschule mit Außenstellenleiter Gert Aufschläger war ebenfalls sofort begeistert und bot an, gesägte Tannenbäume oder Bastelarbeiten anzufertigen.

Kurz vor der Ziellinie tauchte ein Problem auf. Bis auf ein paar Ausnahmen musste der komplette Kurs in die Quarantäne. „Das hielt sie nicht auf“, lobt die Lehrerin. Per Video holte sich jeder ein paar Arbeitsaufträge ab und half somit, so gut es ging.

„Viele Wünsche waren wirklich herzerwärmend. Zum Beispiel wurde sich gewünscht, dass wir, wenn Corona vorbei ist, zu ihnen kommen und ein Buch vorlesen“, erzählt Sabine Reiser. Amelie Reininger hat selbst keine Oma und hängt auch deshalb viel Energie in die Aktion. „Durch Corona ist die Situation gerade für die Senioren härter geworden. Da ist es wichtig, dass wir für sie da sind und zeigen, dass sie nicht alleine sind“, glaubt Reininger. Sie ist begeistert: „Die Wunschzettel sind unglaublich süß und so bescheiden.“ Manche Wünsche empfanden die jungen Leute auch lustig. „Weißbier“ stand auf einem Zettel, „100 Gramm Wurzelspeck aus Österreich“ auf einem anderen.

„Besuch und Gespräche“ auf der Wunschliste

Die Senioren gaben auch an, wie alt sie sind. Über 80, über 90 war da die Regel, selbst über 100 ist dabei und so mancher hatte Probleme selber zu schreiben. Trotzdem haben viele versucht, die Wünsche selber zu formulieren, was im Kurs am Gymnasium großen Respekt erzeugt hat. „Am liebsten wäre vielen gewesen, wenn wir alle vorbeischauen und mit ihnen reden“, berichtet Melissa Distler. Sie bekennt, dass das auch ihr wichtig gewesen wäre - die persönliche Übergabe. Auch Amelie Reininger sieht es so: „Gerne hätte ich die Reaktion bei der Übergabe gesehen.“

Sabine Reiser ist überzeugt, dass sie mit der Aktion nicht nur anderen eine Freude machen, sondern auch selbst viel davon haben: „Heutzutage ist es so, dass man immer mehr und noch mehr will, um andere zum Beispiel zu übertrumpfen. Ein Bewohner des Seniorenheims hatte sich eine Pizza gewünscht. Sowas schätzt die Jugend heute nicht mehr. Es macht uns darauf aufmerksam, wie privilegiert wir eigentlich sind. Man kann von älteren Menschen schon viel lernen.“

Ein Busunternehmen hat angeboten, die Geschenke samt Lehrerin und den paar an der Schule verbliebenen Kursteilnehmern zum Seniorenheim zu fahren. Diese können dann sehen, ob und wie sich die Menschen dort über ihre Geschenke und viel mehr noch über den Besuch freuen. Die restlichen werden derweil vorm Computer warten, denn ihnen ist versprochen, dass sie per Video dabei sein können und es gibt natürlich das Versprechen: „Wenn es wieder möglich ist, kommen wir wirklich im Seniorenheim vorbei.“ Kurz vor der Ziellinie bekam die Lehrerin zwei Hiobsbotschaften. Erstens kam der Lockdown und zweitens die Mitteilung, dass sich im Seniorenheim Bewohner infiziert haben. „Das sind ja inzwischen ‘unsere‘ Senioren“, erklärt Rösler und hofft inständig, dass alle wieder gesund werden.

Die Geschenke sollten perfekt sein, auch wenn es den Senioren darauf gar nicht ankam.

Das sagt die Lehrerin: „Herzensangelegenheit“

Monika Rösler brachte das P-Seminar auf die Idee

Landau. Lehrerin Monika Rösler berichtet von der Aktion „Wunschzettel Seniorenheim“.

Sie informiert: „Am Freitag hat mich die schreckliche Nachricht erreicht, dass im Heiliggeistspital in Landau mehrere Personen positiv getestet sind.“ Einerseits hat das die Pläne zur Übergabe der Geschenke durcheinandergebracht, andererseits: „Wir bangen sehr um ‚unsere‘ Senioren. Auch wenn wir sie nicht persönlich kennengelernt haben, haben wir sie dennoch schon sehr ins Herz geschlossen.“

Nach dem ersten Schock haben alle noch schneller gearbeitet, zudem der bevorstehende harte Lockdown Zeit raubte. Rösler: „Mittlerweile ist das Projekt eine echte Herzensangelegenheit geworden.“ Das Einkaufen und Auswählen der Gegenstände für die Senioren hat zu vielen schönen Gesprächen mit den Schülern geführt. Sie haben auch viel gelernt: LED-Kerzen statt normale, Socken am besten mit Noppen, leichte Schals mit Mustern für ältere Damen und Schokoladeprodukte meiden, die sich als Plombenzieher erweisen. „Wir durften erfahren, dass Nesteldecken für Demenzkranke zur Beruhigung dienen und dringend etwas getan werden muss, um die Senioren wieder mehr zu aktivieren.“ Durch Corona nehme dieser „Verfall“ immer mehr zu.

Aufgrund der sehr hohen Spendenbereitschaft – „wir konnten über 3000 Euro sammeln“ – wurde die Aktion auf das zweite Seniorenheim (AWO) ausgeweitet.

Viele Schüler aus dem P-Seminar waren als Kontaktperson weiterhin in Quarantäne. „Es freut uns jedoch sehr, dass wir einen sehr begabten Trompeter unseres Gymnasiums gewinnen konnten, dass er vor den Seniorenheimen kurz ein paar Weihnachtslieder anstimmt“, berichtet Rösler.

Folgende Firmen haben den Kurs finanziell unterstützt: Dräxlmaier Group, VR-Bank Landau-Mengkofen, Sparkasse Niederbayern-Mitte, DE Software & Control GmbH, SAR Electronic, Niedermaier Speditions, Edeka Leeb, Einhell AG, Apfelböck Ingenieurbüro, Hasreiter Bauunternehmen, Mann + Hummel, Gruber Agrar, Reicheneder Reisen, Robert Holzner, Stefan Gruber. Zudem gab es Sachspenden bei: dm Drogeriemarkt, Optik Kronwinkler, Apollo Optik (Dingolfing), Augapfel Optik, Kind Hörgeräte, AOK Straubing, Cactus Buchladen, Schuh Jillich, Brauerei Egerer und die Lindner Group Arnstorf. Sehr hilfsbereit war die Hans Glas Berufsschule Landau.

„Insgesamt sind wir sehr stolz, dass wir dieses Herzensprojekt in unglaublichen drei Wochen von der Idee bis zur Geschenkübergabe in die Tat umsetzen konnten“, informiert die Lehrerin. „Die Resonanz war extrem positiv und am Ende hat die komplette Schule mitgeholfen. Anders wäre es nicht machbar gewesen.“ Und sie nennt auch den Antrieb: „Wir hoffen, dass wir den Senioren mit unserer Aktion ein Lächeln ins Gesicht zaubern und ihnen für die Zukunft Hoffnung schenken können.“ Es bleibt die Hoffnung, „dass vielleicht im Sommer auch ein Besuch im Altenheim denkbar ist. Dann könnten wir endlich „unsere“ Senioren persönlich kennenlernen“. – bn